

"Verdammte Lausbuben, [...]"

Autor(en): **Haitzinger, Horst**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Zürich

In Zürich will man mit der Devise «Priorität dem Privatverkehr!» endlich Ernst machen. An verschiedenen neuralgischen Kreuzungen testet die Polizei gegenwärtig ein neuartiges technisches Verfahren, das es Tram und Bus ermöglicht, sich selbst Rotlicht zu erteilen, damit der Privatverkehr ungehindert zirkulieren kann. Falls die Versuche befriedigende Resultate zeitigen, soll diese epochale Neuerung auf breiter Basis eingeführt werden.

Wengen

In der Nähe des Männlichen stürzten gestern die Trümmer der ausgebrannten zweiten Stufe einer amerikanischen Saturn-5-Rakete nieder. Augenzeugen glaubten zuerst, es handle sich um einen Meteorit, doch das Bild, das sich ihnen bot, räumte jeden Zweifel aus: Im Umkreis von mehreren hundert Metern verstreut fanden sich Trümmer, deren Gewicht auf etwa drei Tonnen geschätzt wird und die einen dreissig Meter tiefen Krater aufrissen. Auf dem Grund des Kraters wurde eine männliche Leiche gefunden, die bisher nicht identifiziert werden konnte.

Wichita

Der Erfolgsautor Erich von Däniken, dessen neues Buch «Erscheinungen» wiederum Dauergast auf den Bestsellerlisten ist, befindet sich gegenwärtig auf einer Amerikatournee. Während einer Lesung in Wichita eröffnete er dem verblüfften Publikum, gestern sei ihm Maria erschienen. Von Däniken verschwieg aber, dass Maria der Vorname der Werbeleiterin des Econ-Verlages ist.

Washington

Nachdem US-Aussenminister und Friedensnobelpreisträger Henry Kissinger darüber informiert wurde, dass es wohl einen Nobelpreis für Chemie, nicht aber einen solchen für Oel gibt,

rät er neuerdings von einem militärischen Ueberfall auf die ölproduzierenden arabischen Staaten ab.

München

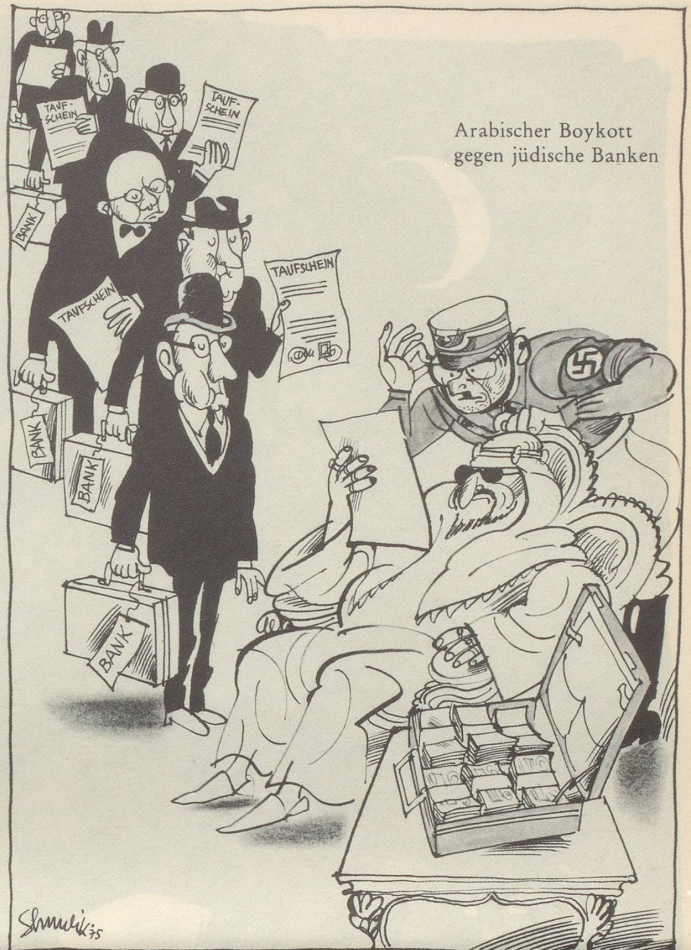
Dank einer Indiskretion eines prominenten CSU-Mitgliedes wird nun langsam die wahre Bedeutung von Strauss' Besuch in Peking klar. Der nicht genannt sein wollende Informant verriet unserem Reporter, Strauss habe sich von Mao-Tsetung die Geschichte des «Langen Marsches» in aller Ausführlichkeit schildern lassen. Auch der CSU-Vorsitzende bereite sich schliesslich auf einen «Langen Marsch» vor, der ihn allerdings nicht nach Jenan in der chinesischen Provinz Schensi, sondern direkt an die Schaltel der Macht in Bonn führen soll.

Zürich

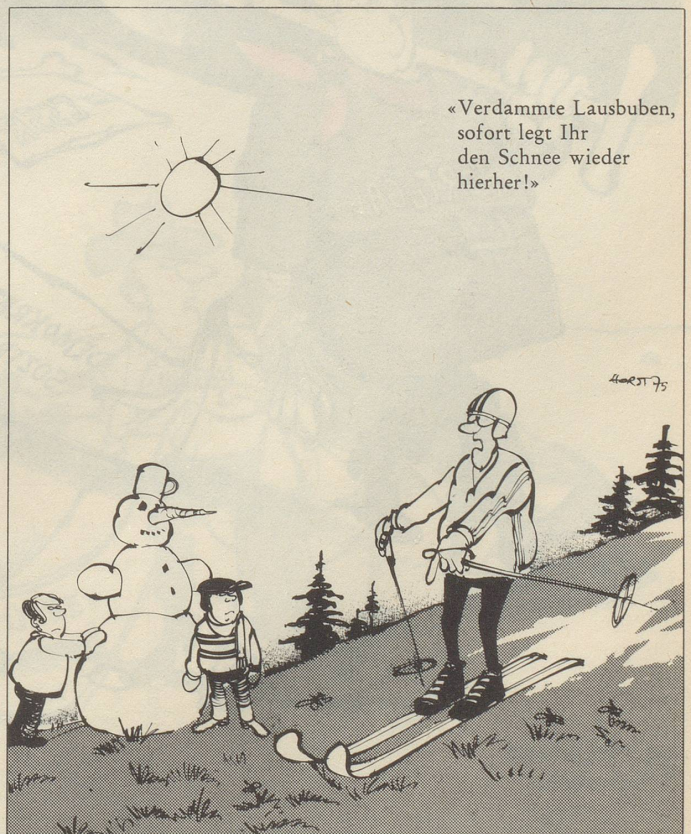
Wieder fordert der Universitätsrichter den Ausschluss eines Studenten, dem er vorwirft, universitätseigene Räume ohne Bewilligung benützt zu haben. Der Universitätsrichter wollte – da die Ermittlungen noch im Gange sind – seine Vorwürfe nicht präzisieren, hingegen gab der betroffene Student zu, in seiner Not ein WC benützt zu haben, das für die Professoren reserviert ist.

Wengen

Kurz vor Redaktionsschluss trifft noch die Meldung ein, dass der Unbekannte, der beim Absturz der Trümmer einer amerikanischen Saturn-5-Rakete in der Gegend des Männlichen ums Leben kam, inzwischen identifiziert werden konnte. Es handelt sich um einen amerikanischen Touristen namens Gerald Smith, der in Wengen seine Ferien verbrachte und sich zur Zeit des Unglücks allein auf einem Spaziergang befand. Gerald Smith war von Beruf Physiker und arbeitete für die Nasa. Er soll massgeblich an der Entwicklung der Saturn-5-Rakete beteiligt gewesen sein.



Arabischer Boykott gegen jüdische Banken



«Verdammte Lausbuben, sofort legt Ihr den Schnee wieder hierher!»